



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Benjamin Adjei, Katharina Schulze, Florian Siekmann**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 13.08.2024

### **Verhandlungen Sputnik V – I**

Die Staatsregierung wird gefragt:

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 1.1 | Weshalb wurde trotz des sich 2021 bereits zuspitzenden Russland-Ukraine-Konflikts mit einem russischen Pharmaunternehmen im Kontext des Impfstoffes Sputnik V verhandelt? .....               | 3 |
| 1.2 | Wie bewertet die Staatsregierung aus heutiger Sicht die damaligen Pläne und Verhandlungen mit einer russischen Firma, insbesondere im Kontext des Russland-Ukraine-Konflikts? .....           | 3 |
| 2.1 | Inwiefern ist der gesamte Verhandlungsverlauf bezüglich Sputnik V transparent nachvollziehbar und belegbar (z. B. elektronischer oder postalischer Schriftverkehr)? .....                     | 3 |
| 2.2 | Falls ein nachweisbarer Verhandlungsverlauf besteht, wird dieser offengelegt? .....   | 3 |
| 2.3 | Falls dieser nicht offengelegt wird, was sind die Gründe hierfür? .....   | 3 |
| 3.1 | Welche Personen waren im Zuge der Verhandlungen involviert (bitte mit der Angabe des Datums und konkreter Inhalte)? .....   | 3 |
| 3.2 | Da laut Staatsregierung die initiale Kontaktaufnahme im Zuge der Verhandlungen zum Impfstoff Sputnik V von R-Pharm ausging, was waren die darauffolgenden Schritte der Staatsregierung? ..... | 4 |
| 3.3 | Wie begründet die Staatsregierung ihre Reaktion auf das Angebot von R-Pharm? .....  | 4 |
| 4.1 | Welcher Preis wurde pro Dosis des Impfstoffs Sputnik V während der Verhandlungen vereinbart? .....  | 4 |
| 4.2 | Wie bewertete die Staatsregierung diesen Preis im Vergleich zu Herstellern anderer Impfstoffe dieser Zeit? .....  | 4 |
| 4.3 | Wie hoch waren die Kosten der anderen Hersteller für die Impfstoffe im Verlauf der Verhandlungen (bitte auflisten nach Hersteller und Zeitraum)? .....  | 4 |

---

5.1	Welche Gründe gab es für ein Festhalten am Impfstoff Sputnik V, wenngleich dessen Preis höher war als vergleichbare Impfstoffe dieser Zeit? .....	4
5.2	Weshalb wurde an dem Impfstoff Sputnik V festgehalten, wenngleich andere Impfstoffanbieter hätten liefern können? .....	5
6.1	Welche Kosten entstanden dem Freistaat Bayern im Kontext der Verhandlungen zum Impfstoff Sputnik V (bitte Kostenpunkte genau aufschlüsseln)? .....	5
6.2	Welche Kosten entstanden dem Freistaat Bayern durch die Erklärung, Sputnik V abzunehmen, bzw. durch die später eingestellte Produktion (bitte Kostenpunkte genau aufschlüsseln)? .....	5
6.3	Welche Kosten entstanden dem Freistaat Bayern durch das Nichtzustandekommen der Sputnik-V-Lieferungen (bitte Kostenpunkte genau aufschlüsseln)? .....	5
7.1	Haben die Verhandlungen sowie das Nichtzustandekommen der Sputnik-Lieferungen anderweitig Ressourcen und finanzielle Mittel gekostet? .....	5
7.2	Falls ja, in welchem Umfang? .....	5
7.3	Falls ja, in welcher Höhe? .....	5
	Hinweise des Landtagsamts .....	6

# Antwort

**des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention mit Sachstand zum 13.08.2024**

vom 15.10.2024

**1.1 Weshalb wurde trotz des sich 2021 bereits zuspitzenden Russland-Ukraine-Konflikts mit einem russischen Pharmaunternehmen im Kontext des Impfstoffes Sputnik V verhandelt?**

Ziel waren die Bekämpfung der Coronapandemie und der Schutz der Bevölkerung durch ein möglichst breites Impfstoffangebot. Mit Datum des 24.02.2022 wurde nach Bekanntwerden der russischen Invasion in die Ukraine unverzüglich Abstand von dem am 07.04.2021 unterzeichneten „Letter of Intent“ genommen.

**1.2 Wie bewertet die Staatsregierung aus heutiger Sicht die damaligen Pläne und Verhandlungen mit einer russischen Firma, insbesondere im Kontext des Russland-Ukraine-Konflikts?**

Zum damaligen Zeitpunkt erfolgten Verhandlungen, um dem Schutz der Bevölkerung in der unsicheren Pandemielage bei gleichzeitig volatiler Lage der Impfstofflieferungen gerecht zu werden. Eine Invasion Russlands in die Ukraine war zum Zeitpunkt der Verhandlungen im Frühjahr und Sommer 2021 nicht absehbar.

**2.1 Inwiefern ist der gesamte Verhandlungsverlauf bezüglich Sputnik V transparent nachvollziehbar und belegbar (z. B. elektronischer oder postalischer Schriftverkehr)?**

Der Verhandlungsverlauf ist bis zur Abstandnahmeerklärung vom „Letter of Intent“ nachvollziehbar dokumentiert.

**2.2 Falls ein nachweisbarer Verhandlungsverlauf besteht, wird dieser offengelegt?**

Eine Offenlegung im Rahmen des parlamentarischen Fragerechts und unter Wahrung etwaiger datenschutzrechtlicher Belange ist möglich.

**2.3 Falls dieser nicht offengelegt wird, was sind die Gründe hierfür?**

Siehe Antwort zu Frage 2.2.

**3.1 Welche Personen waren im Zuge der Verhandlungen involviert (bitte mit der Angabe des Datums und konkreter Inhalte)?**

In die Verhandlungen waren der damalige Staatsminister für Gesundheit und Pflege, die Amtsspitze des damaligen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, Vertreter der jeweiligen Fachabteilungen des damaligen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie Vertreter der R-Pharm GmbH, des Russian Direct Investment Fund und ein Rechtsanwalt der Kanzlei Raue, Berlin, involviert. Die Verhandlungen erfolgten am 30.03.2021, 07.05.2021 und am 28.05.2021.

### **3.2 Da laut Staatsregierung die initiale Kontaktaufnahme im Zuge der Verhandlungen zum Impfstoff Sputnik V von R-Pharm ausging, was waren die darauffolgenden Schritte der Staatsregierung?**

Nach Kontaktaufnahme durch die R-Pharm GmbH kam es zu einer Videokonferenz mit dem damaligen Staatsminister für Gesundheit und Pflege am 30.03.2021, im Anschluss wurde der „Letter of Intent“ ausgearbeitet und unterzeichnet. Bei den Verhandlungen am 07.05.2021 und am 28.05.2021 wurde der potenzielle weitere Ablauf besprochen.

### **3.3 Wie begründet die Staatsregierung ihre Reaktion auf das Angebot von R-Pharm?**

Bei damals volatilen Impfstofflieferungen und unsicherer pandemischer Lage war ein möglichst breites Angebot an Impfstoffen zum Schutz der bayerischen Bevölkerung erforderlich. Deshalb wurde ein „Letter of Intent“ ohne verbindliche Vereinbarung unterzeichnet.

### **4.1 Welcher Preis wurde pro Dosis des Impfstoffs Sputnik V während der Verhandlungen vereinbart?**

Im „Letter of Intent“ wurde ein Preis von 19,90 US-Dollar pro Dosis in Aussicht gestellt.

### **4.2 Wie bewertete die Staatsregierung diesen Preis im Vergleich zu Herstellern anderer Impfstoffe dieser Zeit?**

Der Preis erschien angesichts der pandemischen Lage sowie der Volatilität von Impfstofflieferungen anderer Hersteller gerechtfertigt.

### **4.3 Wie hoch waren die Kosten der anderen Hersteller für die Impfstoffe im Verlauf der Verhandlungen (bitte auflisten nach Hersteller und Zeitraum)?**

Die Impfstoffe gegen COVID-19 wurden zentral durch den Bund bzw. die Europäische Union beschafft und den Ländern durch den Bund zur Verfügung gestellt. Die Staatsregierung war an den Verhandlungen mit den Impfstoffherstellern nicht beteiligt. Zum Zeitpunkt des „Letter of Intent“ lagen folgende, allerdings lediglich inoffizielle Informationen zu Vergleichspreisen je Impfdosis vor: Astra Zeneca: 1,78 Euro; Johnson & Johnson: 8,50 US-Dollar (6,95 Euro); Sanofi-GSK: 7,56 Euro; Curevac: 10,00 Euro; Biontech/Pfizer: 12,00 Euro; Moderna: 18,00 US-Dollar (14,70 Euro).

### **5.1 Welche Gründe gab es für ein Festhalten am Impfstoff Sputnik V, wengleich dessen Preis höher war als vergleichbare Impfstoffe dieser Zeit?**

Von einem „Festhalten“ am Impfstoff kann nicht gesprochen werden. Im Rahmen des „Letter of Intent“ wurde lediglich ein Interesse am Impfstoff Sputnik V als weiterem einsetzbarem Impfstoff bekundet. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 4.2 verwiesen.

**5.2 Weshalb wurde an dem Impfstoff Sputnik V festgehalten, wenngleich andere Impfstoffanbieter hätten liefern können?**

Vom einem „Festhalten“ am Impfstoff kann nicht gesprochen werden, siehe Antwort zu Frage 5.1.

**6.1 Welche Kosten entstanden dem Freistaat Bayern im Kontext der Verhandlungen zum Impfstoff Sputnik V (bitte Kostenpunkte genau aufschlüsseln)?**

**6.2 Welche Kosten entstanden dem Freistaat Bayern durch die Erklärung, Sputnik V abzunehmen, bzw. durch die später eingestellte Produktion (bitte Kostenpunkte genau aufschlüsseln)?**

**6.3 Welche Kosten entstanden dem Freistaat Bayern durch das Nichtzustandekommen der Sputnik-V-Lieferungen (bitte Kostenpunkte genau aufschlüsseln)?**

**7.1 Haben die Verhandlungen sowie das Nichtzustandekommen der Sputnik-Lieferungen anderweitig Ressourcen und finanzielle Mittel gekostet?**

**7.2 Falls ja, in welchem Umfang?**

**7.3 Falls ja, in welcher Höhe?**

Aus Gründen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6.1 bis 7.3 gemeinsam beantwortet.

Für den „Letter of Intent“ und die fortgesetzten Verhandlungen zwischen dem Freistaat Bayern und den Herstellern des Impfstoffs Sputnik V entstanden Kosten für Rechtsberatung in Höhe von 34.132,77 Euro. Weitere Kosten sind nicht ersichtlich.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.